



# Speerspitze der NATO

Der italienische Luftwaffenstützpunkt von Amendola in der Provinz Apulien war im November während 14 Tagen Gastgeber von Falcon Strike. Dieses Training der 5. Generation ermöglichte auch einen Einblick in die Zukunft mit dem F-35 Lightning.

Vom 14. bis 25. November war das 32. Stormo der Italienischen Luftwaffe in Amendola Gastgeber für Falcon Strike 2022 – als erster operativ einsatzfähiger Verband mit F-35 in Europa prädestiniert dafür. Die Klassifizierung der Basis von Amendola als MOB (Main Operating Base) für den F-35 im März 2008 und die Übernahme der ersten beiden F-35 am 12. Dezember 2016 durch das 32. Stormo für den Verbandseinsatz untermauern die logische Auswahl als Gastgeber.

«Falcon Strike ist auf den F-35 und seine Fähigkeiten ausgelegt», erklärte Oberst Vito Cracas von der Aeronautica Militare, welcher als Kommandant für die Übung Falcon Strike verantwortlich war. «Das Szenario umfasste eine regionale Krise, welche sich rasch zu einem Konflikt mit der Konfrontation von modernsten Flugzeugen der 4. bzw. 5. Generation entwickelte», führte Oberst Cracas weiter aus. «Die Teilnehmer sahen sich bei ihren Missionen im Rahmen

einer Red Air mit F-35 konfrontiert und somit einer Bedrohung der 5. Generation ausgesetzt.» Im Zuge der Missionen kamen neben den F-35 auch Tornado, Eurofighter sowie F-16 Fighting Falcon zum Einsatz, welche in gemeinsamen Einsätzen dank der fortschrittlichen Technologie des F-35 von den Fähigkeiten der Gefechtsfeldüberwachung profitieren können.

«Abschliessend kann man sagen, dass es sich bei Falcon Strike um eine hochwertige Luftwaffenübung handelt, welche praktisch auf die gleiche Stufe mit Red Flag gestellt werden kann», beschreibt Oberst Cracas. «Dabei handelt es sich aber nicht um meine Feststellung, sondern um die der Teilnehmer von Falcon Strike!»

## F-35 Air Chiefs Meeting

Im Rahmen von Falcon Strike fand in Amendola auch das F-35 Air Chiefs Meeting statt. Dabei wird die Entwicklung und Zusammenarbeit im strategischen Bereich der Einsätze von F-35 gefördert und harmonisiert, welche der F-35 User Group Synergien eröffnet und auch die Zusammenarbeit fördert. «Eine Verlegung von sechs F-35, etwa im Zuge einer Bedrohung im Rahmen des Bündnisfalles der NATO, erfordert ein Kontingent von rund 100 Personen an technischem Personal, um eine Einsatzbereitschaft sicherzustellen», erklärt General Luca Goretti, Stabschef der Italienischen Luftwaffe. «Mit der Schaffung der Interoperabilität und Zusammenarbeit



1

Fotos 1/4/5: Remo Güldi; Fotos 2/3: Daniel Bader



2



3



4



5

kann die Einsatzbereitschaft innert kürzester Zeit sichergestellt werden, da nur die Crew Chiefs mit den Maschinen verlegt werden. Die weitere technische Unterstützung wird dank der vereinheitlichten Doktrin durch die Crew vor Ort gewährleistet. Somit sind wir viel flexibler und können bei Bedarf rascher und deutlicher auf Bedrohungen reagieren», unterstreicht General Goretti die Wichtigkeit dieser Zusammenarbeit, welche sich auf alle Betreiber von F-35-Maschinen erstreckt.

### Zukunftsaussichten

Die Erfahrungen von Falcon Strike 2022 werden ausgewertet und die Erkenntnisse werden in die künftige Einsatzdoktrin des F-35 implementiert, damit die Weiterentwicklung der F-35 User Group gesichert ist. Ein Fixpunkt dazu steht für das 32. Stormo bereits, denn 2024 wird sich die F-35 Community wieder zu Falcon Strike in Amendola einfinden. Dann könnte wohl auch die Schweiz als Mitglied der F-35 User Group vertreten sein. **cp**

**Daniel Bader**

- 1 Partner in der Luft: Eurofighter aus Italien sowie F-35 aus den Niederlanden.
- 2 Nebst F-35 schickte die US-Luftwaffe auch sechs F-16 Fighting Falcon aus Aviano.
- 3 Das Kontingent der Niederlande bei Falcon Strike umfasste sechs F-35 Lightning II.
- 4 Lightnings in Formation mit Eurofighter und Fighting Falcon.
- 5 F-35A und F-35B des 32. Stormo aus Amendola.